

# Predigtserie «Hoffnungsträger»

Datum: 01.12.2024

Thema: Hoffnungsträger erzählen von ihrer Hoffnung

Text: 1.Petrus 3,15

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona Marthalen  
mitenand, fürenand, Chile für alli si



## Predigtgedanke

Von Biographien geht für viele Menschen eine Faszination aus. Sie erzählen mitten aus dem Leben und oft von unglaublichen Lebensführungen. Sie sind inspirierend und kraftvoll. Kein Wunder ist das kraftvollste Buch, die Bibel, voll von Biographien: z.B. von Abraham, Josef, Moses, Ruth, David oder Petrus. Im Leben von all diesen Personen hat Gott Geschichte geschrieben und er schreibt heute noch Geschichte im Leben von Menschen. Von dieser Geschichte sollen wir erzählen, wenn wir Hoffnungsträger sein möchten (1 Petrus 3,15).

Unser Glaube und unsere Hoffnung sind in unserer Geschichte begründet: Wie uns Gott geführt hat. Wie er uns begegnet ist. Wie wir Jesus angenommen haben. Wie wir dadurch verändert wurden. Wie wir ihm nachfolgen. Das macht unsere Lebensgeschichte zum stärksten Argument, wenn wir jemanden einladen möchten, seine Hoffnung auf Jesus zu setzen. Darum hat Paulus, der Missionar und Evangelist schlechthin, seine persönliche Geschichte benutzt, um Menschen zu Jesus zu führen und von seiner Hoffnung zu berichten (Apostelgeschichte 26,4-27).

Paulus hatte in seiner Verteidigungsansprache einfach seine Lebensgeschichte erzählt und den Weg beschrieben, wie er Jesus gefunden hatte. Dabei hat er kein rhetorisches Feuerwerk abgebrannt, nicht mit theologischem Wissen als Pharisäer brilliert, nicht um sein Leben argumentiert oder debattiert wie ein Weltmeister. Paulus hatte einfach seine Lebensgeschichte erzählt und wie er zu einem Nachfolger von Jesus geworden war. Aber in dieser Geschichte steckte eine enorme Kraft, wie sie in allen Lebensberichten steckt. Dafür gibt es verschiedene Gründe.

1. Die Kraft von Zeugnissen und Lebensberichten liegt darin, dass man sich als Zuhörer mit der Person und ihrer Geschichte identifizieren kann. Das gilt vor allem für Lebensgeschichten, die uns im ersten Moment als zu unspektakulär vorkommen, als dass man sie erzählen sollte. Aber mit wem können sich Menschen in deinem Umfeld wohl am stärksten identifizieren? Mit einer Person, deren Biographie ein einziges Abenteuer ist, deren Gedankenwelt, die eines Genies ist, einem Leben im andauernden Ausnahmezustand oder einer Biographie, die einem Feuerwerk von Wundern gleicht? Wohl kaum, denn die meisten Menschen in deinem Umfeld führen ein normales Leben. Darum können sie sich auch am stärksten mit Menschen identifizieren, die ein normales und durchschnittliches Leben führen. Das macht das Zeugnis von durchschnittlichen Menschen so kraftvoll.

2. Die Kraft eines Zeugnisses oder Lebensberichtes liegt darin, dass sie eine geistliche Wahrheit auf eine persönliche Ebene herunterholen. Das verleiht einer geistlichen Wahrheit Leben. Wenn du sagst, dass Jesus retten kann, ist das nicht dasselbe, wie wenn du erzählst, wie er dich persönlich gerettet hat. Wenn du davon berichtest, dass durch Jesus Veränderung und Hoffnung in ein Leben kommen kann, ist es kraftvoller, wenn du erzählst, wie beides in dein Leben kam. Durch die persönliche Betroffenheit bekommt eine geistliche Wahrheit ein Gesicht und wird lebendig. Wahrheiten, die lebendig sind, versteht man besser. Darum verpacke geistliche Wahrheiten, die du weitergeben willst, in deine Geschichte. Denn es ist für Menschen einfacher geistliche Wahrheiten aus einer Geschichte für sich anzunehmen, als wenn du sie trocken weitergibst. Darum hat Jesus geistliche Wahrheiten gerne in Geschichten verpackt: z.B. der verlorene Sohn (Lukas 15,10-31), der barmherzige Samariter (Lukas 10,27-37), die bösen Weingärtner (Matthäus 21,33-42), der Schatz im Acker (Matthäus 13,44) uvm.

Jesus hat Geschichten erzählt, weil auf diese Weise Gottes Wesen, seine Absichten und seine Retter Liebe besser verstanden werden konnten und so geistliche Wahrheiten verständlich und einfach wurden. Genau das macht unsere eigene Lebensgeschichte zu einem kraftvollen Werkzeug, um anderen Hoffnung zu bringen.

3. Die Kraft von Zeugnissen und Lebensberichten liegt in ihrer Authentizität und Echtheit. Denn gegen diese gibt es keine Argumente. Es gibt Argumente gegen die Behauptung, dass es Gott gibt und dass Menschen Rettung brauchen. Man kann gegen die Überzeugung argumentieren, dass die Bibel Gottes Wort und Jesus der Retter der Welt ist. Aber es gibt keine Argumente gegen das, was du persönlich erlebt hast. Denn du hast es erlebt. Wer will dagegen argumentieren, wenn du erzählst, wie du persönlich erlebt hast, wie Jesus dich befreit hat. Wer kann etwas dagegen sagen, wenn du berichtest, wie du durch die Veränderung durch den Heiligen Geist neue Hoffnung erhalten hast. Dagegen gibt es kein Argument. Das macht Lebensberichte so kraftvoll.

4. Die Kraft von Zeugnissen und Lebensberichten liegt in ihrer Einfachheit und Klarheit. Sie liegt darin, wenn ein Zeugnis einen einfachen Aufbau und eine klare Aussage hat. Ein Zeugnis kann noch so spektakulär sein, wenn es kompliziert erzählt wird und die Aussage unklar ist, hat es keine Wirkung. Darum lohnt es sich, darüber nachzudenken, wie man sein Zeugnis erzählen möchte. Das Zeugnis von Paulus bei seiner Verteidigungsrede war durchdacht, verständlich und klar strukturiert. Es gab ein klares Vor- und Nachher. Dieses Vorher und Nachher ist in vielen Biographien der Bibel sichtbar: Aus Josef, dem verwöhnten Egozentriker wurde ein weitsichtiger grosszügiger Staatsmann. Jona war ein Prophet auf Abwegen und wirkte danach am Platz, an den ihn Gott gestellt hatte. Petrus war vorher ein kopfloser, lauter Draufgänger und danach ein demütiger, einfühlsamer Kirchenvater. Im Leben von all diesen Personen gab es durch das Eingreifen Gottes ein Vorher und Nachher. Wenn du Jesus in dein Leben aufgenommen hast, gibt es auch in deinem Leben ein Vorher und Nachher, von dem es sich lohnt zu erzählen.

5. Die Kraft von Zeugnissen und Lebensberichten kommt aus dem Wirken des Heiligen Geistes. Ohne die Kraft des Heiligen Geistes sind Lebensberichte nur Biographien, interessant, vielleicht faszinierend. Aber ohne die lebensverändernde Kraft Gottes, die Menschen bereit macht, umzukehren, Jesus in ihr Leben aufzunehmen, ein neues Leben zu beginnen und aus der Beziehung mit Gott, Hoffnung zu schöpfen. Das ist nur möglich, wenn du dein Zeugnis in der Kraft des Heiligen Geistes weitergibst (Apostelgeschichte 1,8). Darum ist es entscheidend, Gottes Geist immer wieder einzuladen, unser Leben auszuleuchten, uns klare Gedanken zu schenken, um aus unserem Leben zu erzählen.

## **Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium**

- Welche Bücher sind deine Lieblingsbücher?
- Welche Lebensgeschichte, die du gehört oder gelesen hast, beeindruckt dich?
- Was macht für dich die Lebensgeschichte eines Menschen interessant?
- Was fällt dir an deiner eigenen Lebensgeschichte auf?
- Wie wird an deiner Biografie Gottes Wirken sichtbar? Was könntest du davon anderen erzählen?
- Dein Zeugnis spricht vermutlich eine Menschengruppe speziell an, weil sie sich damit identifizieren können? Welche könnte das sein?
- Welche geistlichen Wahrheiten werden an deiner Lebensgeschichte sichtbar?
- Was hast du für Erfahrungen gemacht, als du deine Lebensgeschichte erzählt hast?
- Was fällt dir am Lehrstil von Jesus auf? Warum denkst du, hat er so viele Gleichnisse und Geschichten erzählt?
- Was kann man vom Erzählstil von Jesus und dem von Paulus lernen?
- Kannst du deine Geschichte mit Jesus in wenigen Worten erzählen?
- Was war für dein Vorher und Nachher in der Nachfolge von Bedeutung?
- Wie würdest du das, was Jesus in dir bewirkt hat, auf den Punkt bringen?
- Wo hast du erlebt, dass der Heilige Geist durch dein Zeugnis gewirkt hat?
- Wie bewusst lebst du mit der Kraft des Heiligen Geistes im Alltag?
- Was könntest du tun, damit Gottes Geist noch mehr durch dich wirken kann?
- Wem könntest du dein Zeugnis weitersagen?
- Wie möchtest du ein Hoffnungsträger sein?
- Wen könntest du zum AlphaIvetreffen einladen und begleiten?